



Geschäftsbericht 2014



INHALT

Organe	Seite	5
Lagebericht	Seite	6
Gewinnverwendung	Seite	21
Bilanz	Seite	22
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	26
Anhang	Seite	29
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite	49
Bericht des Aufsichtsrats	Seite	51



L A G E B E R I C H T
J A H R E S A B S C H L U S S

Bericht über das 46. Geschäftsjahr der
VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG

Vorgelegt der Hauptversammlung vom 5. Mai 2015



A U F S I C H T S R A T

Dr. Dieter Vogt

Generaldirektor i.R., Dortmund,
Ehrevorsitzender

Rainer Isringhaus

Direktor i.R., Frechen
Vorsitzender (seit 01.05.2014)
stellv. Vorsitzender (bis 30.04.2014)

Werner Ackermann

Vorstandsvorsitzender i.R., Dortmund,
Vorsitzender (bis 30.04.2014)

Dr. Ulf-Gerhard Gude

Vorstandsmitglied i.R., Dortmund,
stellv. Vorsitzender (seit 01.05.2014)

Frank Sternheim

Kaufmann, Berlin

Michael Ulmer

Geschäftsführender Gesellschafter der Ulmer
Schokoladen GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven

Christian Demerath

Gruppenleiter, Dortmund*

Udo Mischker

Handlungsbevollmächtigter, Dortmund*
(bis 28.02.2015)

Frank Walter

Anwendungsentwickler, Dortmund*
(ab 01.03.2015)

* Arbeitnehmervertreter

V O R S T A N D

Dr. Joachim Maas

Dortmund, Vorsitzender

Dietmar Bläsing

Dortmund

Axel-Rainer Hoffmann

Dortmund

ÜBERBLICK

In einem weiterhin durch einen starken Wettbewerb geprägten Marktumfeld hat die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG im Geschäftsjahr 2014 wieder ein gutes Gesamtergebnis erzielt.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen leicht auf 74,0 Millionen € (Vorjahr: 73,8 Millionen €). Beitragszuwächsen in den Bereichen Haftpflicht (+ 5,7 %), Hausrat (+ 4,1 %), Wohngebäude (+ 2,8 %) und Unfall (+ 0,4 %) standen Beitragsrückgänge in der Kraftfahrtversicherung (- 3,3 %) und in der gewerblichen Sachversicherung (- 0,6 %) gegenüber.

Die beiden größten Sparten waren nach wie vor die Unfall- und die Kraftfahrtversicherung mit Beitragsanteilen von 40,6 % (40,5 %), bzw. 28,7 % (29,7 %). Auf die Haftpflichtversicherungen entfielen 15,8 % (15,0 %) und auf Sach- und sonstige Versicherungs Zweige 14,9 % (14,8 %) der gebuchten Bruttobeiträge.

In der Kraftfahrtversicherung verbesserte sich die Brutto-Schadenquote des Geschäftsjahres deutlich, in den anderen Sparten lagen sie über den sehr guten Quoten des Vorjahres oder bewegten sich auf dem Vorjahresniveau. Insgesamt erhöhten sich die Bruttoschadenaufwendungen des Geschäftsjahres auf 62,0 % (57,6 %) der verdienten Bruttobeiträge.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf 33,2 % (31,7 %) der verdienten Bruttobeiträge.

Der Abwicklungsgewinn aus der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ging auf 5,0 Millionen € (6,4 Millionen €) zurück.

Ein höherer Aufwand für Großschäden führte zu einem deutlichen Rückgang des Gewinns der Rückversicherer.

Der versicherungstechnische Gewinn f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung belief sich auf 7,4 Millionen € (10,5 Millionen €). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Millionen € (0,2 Millionen €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. von 7,7 Millionen € (10,7 Millionen €).

Die weiterhin extrem expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank führte am Rentenmarkt zu einem deutlichen Rückgang der Zinssätze und der Risikoaufschläge. Die Aktienmärkte entwickelten sich positiv – beispielsweise verzeichnete der DAX ein Plus von 4,3 %.



Neue Kapitalanlagen haben wir hauptsächlich in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien investiert. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen von 3,8 % (3,9 %) erreichte fast das Niveau des Vorjahres. Geringere Abgangsgewinne und Zuschreibungen sowie höhere Abschreibungen führten zu einem ausgeglichenen außerordentlichen Kapitalanlagenergebnis (Gewinn 0,7 Millionen €). Daher ging die Nettoverzinsung auf 3,7 % (4,4 %) zurück.

Die zurückgegangenen Renditen am Rentenmarkt führten zu einer deutlichen Erhöhung der Bewertungsreserven auf festverzinsliche Wertpapiere. Insgesamt stieg der Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten auf 14,5 Millionen € (9,5 Millionen €).

Der Steueraufwand betrug 3,7 Millionen € (4,8 Millionen €). Der Jahresüberschuss nach Steuern belief sich auf 7,2 Millionen € (10,3 Millionen €). Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr betrug der Bilanzgewinn 12,1 Millionen € (14,9 Millionen €).

V E R S I C H E R U N G S Z W E I G E

Im Geschäftsjahr 2014 wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft nachstehende Versicherungsweige und -arten betrieben:

Unfallversicherungen

Kraftfahrtunfallversicherung, Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Versicherung gegen außerberufliche Unfälle, Reiseunfallversicherung, Sportunfallversicherung, Luftfahrtunfallversicherung, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

Haftpflichtversicherungen

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Tierhalter-Haftpflichtversicherung), Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung, Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung, Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung

Kraftfahrtversicherungen

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung

Sachversicherungen

Feuer-Industrie-Versicherung, Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Landwirtschaftliche Feuerversicherung, Sonstige Feuerversicherung, Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden), Verbundene Hausratversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden), Verbundene Wohngebäudeversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung, Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Beistandsversicherung

Schutzbriefversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Kraftfahrtgepäckversicherung, Mietverlustversicherung, Vertrauensschadenversicherung

V E R S I C H E R U N G S G E S C H Ä F T

Die im Folgenden genannten Beiträge sind gebuchte Bruttobeiträge; die Schadenquoten sind Bruttoschadenquoten des Geschäftsjahres.

In der **Unfallversicherung** bewegten sich die Beiträge in Höhe von 30,0 Millionen € (29,9 Millionen €) auf dem Niveau des Vorjahres. Höhere Aufwendungen für Großschäden führten zu einem leichten Anstieg der Schadenquote auf 51,5 % (48,8 %). Die Kostenquote erhöhte sich ebenfalls leicht. Der Bruttogewinn aus der Abwicklung der Schadenreserve war etwas niedriger als im Vorjahr. Der Gewinn der Rückversicherer veränderte sich kaum. Im Vergleich zum Vorjahr fehlte der Gewinn aus der Auflösung der Schwankungsrückstellung (2,6 Millionen €). Insgesamt ging der versicherungstechnische Gewinn f. e. R. auf 6,7 Millionen € (10,7 Millionen €) zurück.

In der **Haftpflichtversicherung** wuchsen die Beiträge um 5,7 % auf 11,7 Millionen € (11,1 Millionen €). Die Großschadenbelastung stieg deutlich, so dass sich die Schadenquote auf 71,1 % (35,1 %) erhöhte. Der Bruttogewinn aus der Abwicklung der Schadenreserve veränderte sich kaum. Die Großschadenbelastung führte – anders als im Vorjahr – zu einem Verlust der Rückversicherer. Nach einer geringeren Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. (Gewinn: 0,4 Millionen €).



In der **Kraftfahrtversicherung** gingen die Beiträge auf 21,2 Millionen € (21,9 Millionen €) zurück. Die Schadenquote verbesserte sich deutlich, insbesondere in der Voll- und Teilkasko-Versicherung. Insgesamt verminderte sich die Schadenquote auf 75,8 % (84,4 %); die Kostenquote stieg leicht. Die Abwicklung der Schadenrückstellung ergab einen Verlust, der insbesondere das Ergebnis der Rückversicherer belastete. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. vor Schwankungsrückstellung war fast ausgeglichen. Der Schwankungsrückstellung mussten 1,0 Millionen € (Zuführung 0,6 Millionen €) entnommen werden.

In der **Verbundenen Hausratversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 4,1 % auf 5,1 Millionen € (4,9 Millionen €). Die gute Schadenquote erhöhte sich auf 44,7 % (39,1 %), so dass der versicherungstechnische Gewinn f. e. R. auf 0,3 Millionen € (0,6 Millionen €) zurückging.

In der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 2,8 % auf 3,2 Millionen € (3,1 Millionen €). Trotz des Sturmereignisses zu Pfingsten erhöhte sich die Schadenquote nur leicht auf 75,3 % (73,6 %). Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust f. e. R. von 0,4 Millionen € (0,5 Millionen €).

Bei den **gewerblichen Versicherungen (Feuer, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser, Sturm)** bewegten sich die Beiträge in Höhe von 1,5 Millionen € auf dem Niveau des Vorjahres. Eine höhere Großschadenbelastung führte zu einem Anstieg der Schadenquote auf 55,9 % (48,3 %). Insgesamt ergab sich ein ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

Die Beiträge in der **Glasversicherung** betrugen unverändert 0,6 Millionen €. Die Schadenquote bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres. Es wurde ein Gewinn f. e. R. erwirtschaftet.

Die Beiträge der **Vertrauensschadenversicherung** beliefen sich auf 0,5 Millionen € (0,5 Millionen €). Eine deutlich höhere Schadenquote von 81,1 % (66,5 %) führte zu einem im Vergleich zum Vorjahr geringeren versicherungstechnischen Gewinn f. e. R.

Für alle Versicherungszweige zeigt die folgende Tabelle zusammengefasst die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:

Versicherungszweig	2014	2013	Veränderung	
	T€	T€		%
Unfall	29.997	29.890	+	0,4
Haftpflicht	11.714	11.084	+	5,7
Kraftfahrt	21.200	21.933	-	3,3
Feuer	484	499	-	3,1
Einbruchdiebstahl	516	523	-	1,3
Leitungswasser	303	294	+	2,9
Glas	591	598	-	1,1
Sturm	162	156	+	3,6
Verbundene Hausrat	5.080	4.881	+	4,1
Verbundene Wohngebäude	3.231	3.142	+	2,8
Sonstige Versicherungen	695	773	-	10,1
Gesamt	73.973	73.775	+	0,3

KAPITALANLAGEN

Der Bestand der Kapitalanlagen betrug 108,0 Millionen € (111,3 Millionen €).

Die weiterhin extrem expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank führte am Rentenmarkt zu einem deutlichen Rückgang der Zinssätze und der Risikoaufschläge. Die Aktienmärkte entwickelten sich positiv – beispielsweise verzeichnete der DAX ein Plus von 4,3 %.

Neue Kapitalanlagen haben wir hauptsächlich in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien investiert. Der Nettozugang an Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren belief sich auf 2,6 Millionen €. Der Bestand an Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen nahm um 5,0 Millionen € ab. Unsere Aktienquote stieg zum Jahresende auf 8,1 % (3,3 %) des Kapitalanlagenbestandes.



Im Bestand der Kapitalanlagen bildeten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 59,3 % (55,2 %) den größten Posten, gefolgt von Schuldscheinforderungen und Darlehen mit 19,9 % (23,8 %). Namensschuldverschreibungen machten 9,7 % (9,5 %) und Aktien und Genussscheine 8,7 % (3,9 %) des Bestandes aus.

Die zurückgegangenen Renditen am Rentenmarkt führten zu einer deutlichen Erhöhung der Bewertungsreserven auf festverzinsliche Wertpapiere. Die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen betragen 122,4 Millionen € (120,8 Millionen €). Die Bewertungsreserven, im Wesentlichen aus dem Grundbesitz und festverzinslichen Wertpapieren, stiegen auf 14,8 Millionen € (9,6 Millionen €)

Von dem Wahlrecht nach § 341b (2) HGB, Kapitalanlagen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu bewerten, haben wir nur teilweise Gebrauch gemacht. Alle Aktien sowie andere nicht festverzinsliche Wertpapiere haben wir nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; festverzinsliche Wertpapiere haben wir im Wesentlichen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Stille Lasten bestanden lediglich in einem Umfang von 0,3 Millionen € (0,1 Millionen €).

Die gesamten Kapitalanlagenerträge betragen 5,1 Millionen € (5,7 Millionen €). Die Erträge enthalten außerordentliche Gewinne in Höhe von 0,5 Millionen € (1,1 Millionen €). Davon stammen 0,3 Millionen € aus Zuschreibungen und 0,2 Millionen € aus Abgangsgewinnen.

Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 0,9 Millionen € (0,7 Millionen €). Die darin enthaltenen außerordentlichen Abschreibungen stiegen auf 0,5 Millionen € (0,3 Millionen €).

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen von 3,8 % (3,9 %) erreichte fast das Niveau des Vorjahres. Geringere Abgangsgewinne und Zuschreibungen sowie höhere Abschreibungen führten zu einem ausgeglichenen außerordentlichen Kapitalanlagenergebnis (Gewinn 0,7 Millionen €). Daher ging die Nettoverzinsung auf 3,7 % (4,4 %) zurück.

DECKUNGS- MITTEL

	2014	2013
	T€	T€
Die Deckungsmittel des Unternehmens setzen sich wie folgt zusammen:		
Gezeichnetes Kapital	15.000	15.000
Rücklagen	13.456	13.456
Versicherungstechnische Rückstellungen	71.385	69.408
	99.841	97.864

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. besitzt alle Aktien unserer Gesellschaft. Es besteht teilweise Personalunion im Aufsichtsrat und im Vorstand.

Unsere Muttergesellschaft ist herrschende Konzerngesellschaft. Wir erklären, dass wir für alle Rechtsgeschäfte, die wir im vergangenen Geschäftsjahr mit oder im Interesse der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. vorgenommen haben, eine angemessene Gegenleistung erhalten haben. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der vorgenommenen Rechtsgeschäfte bekannt waren. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. wurden weder getroffen noch unterlassen.

MITARBEITER

Die sich stetig verändernden Marktanforderungen sowie unsere hohen Ansprüche an den Service gegenüber Kunden und Vertriebspartnern verlangen von unseren Mitarbeitern besonderes Engagement und eine hohe Lernbereitschaft. Die konsequente Aus- und Weiterbildung hat daher einen hohen Stellenwert. Um unseren Nachwuchs an Mitarbeitern im Unternehmen zu sichern, bilden wir regelmäßig junge Menschen zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen aus.

Faire Arbeitsbedingungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir legen Wert auf dauerhafte Arbeitsverhältnisse und verzichten weitestgehend auf Outsourcing. Unsere Mitarbeiter erhalten außerdem umfangreiche Sozialleistungen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass unsere Arbeitsbedingungen der Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zuträglich sind.



Wir legen großen Wert auf motivierte und zufriedene Mitarbeiter. Wir stellen hohe Anforderungen an unsere Führungskräfte und nehmen in regelmäßigen Abständen an der Studie „Deutschlands bester Arbeitgeber“ teil. Das Feedback unserer Mitarbeiter ermöglicht uns, Anregungen zur Verbesserung der Arbeits- und Sozialkultur in unserem Unternehmen zu erkennen und umzusetzen.

Als Arbeitgeber tragen die VOLKSWOHL BUND Versicherungen für die Mitarbeiter und ihre Familien eine große Verantwortung. Nicht nur im beruflichen Bereich, auch auf privater Ebene bieten wir unseren Mitarbeitern deshalb Hilfestellungen an. Wer beispielsweise bei der Koordinierung von Privatleben und Beruf Unterstützung benötigt, kann sich beim „Familienservice – Partner für MitarbeiterEntwicklung“ (PME) professionelle Hilfe holen. Die Beratung ist anonym und kostenlos.

Unter Berücksichtigung betrieblicher Belange ermöglichen wir unseren Mitarbeitern in privaten Belastungssituationen flexible, individuelle Arbeitszeitmodelle. Das ist zum Beispiel bei Alleinerziehenden möglich oder bei Angestellten, die Familienangehörige pflegen. An Brückentagen und in den Schulferien bieten wir das Programm „VB Kids“ an, in dem Kinder unserer Mitarbeiter während der Arbeitszeit professionell betreut werden. Wessen Kind plötzlich erkrankt, dem steht außerdem ein Eltern-Kind-Büro zur Verfügung.

Vielfältige Änderungen von Rahmenbedingungen und unser Anspruch an überdurchschnittliche Serviceleistungen verlangten von unseren Mitarbeitern ein großes Engagement. Hohe Arbeitsbelastungen wurden freiwillig, flexibel und unbürokratisch gemeistert. Wir danken allen Mitarbeitern, die durch ihre Leistung und ihre große Einsatzbereitschaft zu unseren guten Geschäftsergebnissen beigetragen haben.

G E S C H Ä F T S - Der versicherungstechnische Gewinn vor Veränderung
E R G E B N I S der Schwankungsrückstellung betrug 7,4 Millionen €
(10,5 Millionen €). Nach einer Entnahme aus der
Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Millionen € (0,2 Millionen €) ergab sich
ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. von 7,7 Millionen € (10,7 Millionen €).

Das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern betrug
3,3 Millionen € (4,4 Millionen €).

Damit ergab sich insgesamt ein Geschäftsergebnis von 11,0 Millionen € (15,1 Millionen €). Dies führte nach Abzug des Steueraufwandes in Höhe von 3,7 Millionen € (4,8 Millionen €) zu einem Jahresüberschuss von 7,2 Millionen € (10,3 Millionen €). Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr belief sich der Bilanzgewinn auf 12,1 Millionen € (14,9 Millionen €).

RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Über die Risiken der künftigen Entwicklung berichten wir unter Beachtung und in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 20 sowie an die seit 2009 veröffentlichten Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Versicherungsunternehmen. Unter einem Risiko verstehen wir die Möglichkeit, dass sich die Ertrags- oder die Vermögenslage des Unternehmens verschlechtern oder mittelfristige Unternehmensziele nicht erreicht werden.

Neben seiner Funktion als Überwachungs- und Steuerungsinstrument soll unser Risikomanagement die Transparenz über die Risiken erhöhen, die Risikokommunikation fördern und das Risikobewusstsein verbessern.

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer Risikostrategie dokumentiert, die auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risikobegrenzung und Chancennutzung abzielt. Die Details sind in einem Risikomanagement-Handbuch beschrieben.

Die **Organisation des Risikomanagements** ist dezentral. Für jede Organisationseinheit gibt es einen Risikoverantwortlichen, der für die Identifikation, Analyse und insbesondere Steuerung der Risiken in seinem Verantwortungsbereich zuständig ist. Koordination, Pflege und Weiterentwicklung des Risikomanagements erfolgen durch den Zentralen Risikomanager.

Die interne Revision prüft selbstständig, unabhängig und objektiv risikoorientiert alle Geschäftsbereiche, Abläufe, Verfahren und Systeme. Hierzu gehört auch die jährliche Prüfung des Risikomanagements.

Der **Risikomanagement-Prozess** beginnt mit der **Risikoidentifikation**. Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur werden alle Risiken durch die Risikoverantwortlichen erfasst.



In der anschließenden **Risikoanalyse und -bewertung** wird die Wesentlichkeit der Risiken bestimmt. Hierfür sind die Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage ausschlaggebend. Soweit die Risiken quantifiziert werden können, erfolgt dies auf der Grundlage von Risikomodellen. Die Risiken werden in Risikokategorien eingeordnet und in einem Risikokatalog systematisch zusammengefasst.

Die **Risikosteuerung** erfolgt in einem Frühwarnsystem. Für die wesentlichen Risiken sind Steuerungsgrößen und Limits definiert. Die Ergebnisse der Risikoprüfung anhand der einzelnen Steuerungsgrößen werden regelmäßig von den Risikoverantwortlichen an das Zentrale Risikomanagement gemeldet, das hieraus halbjährlich einen Risikobericht erstellt. In Vorstandssitzungen wird der **Risikobericht** vom Zentralen Risikomanager erläutert und die Gesamtrisikolage dargestellt und beurteilt.

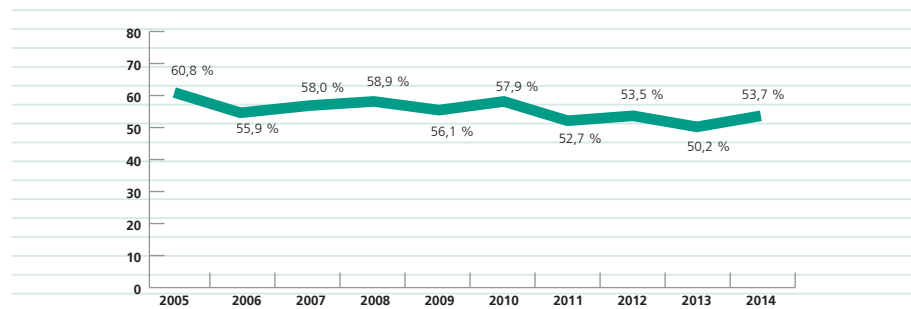
Bei Limitüberschreitungen werden festgelegte Informationspflichten ausgelöst, Ursachen und Auswirkungen analysiert und Maßnahmen ergriffen. Unerwartete Veränderungen in der Risikolage führen zu Ad-hoc-Meldungen.

Darüber hinaus berichtet das Kapitalanlage-Risikomanagement monatlich dem Gesamtvorstand und dem Zentralen Risikomanager über die Risikosituation der Kapitalanlagen.

Die **Produktions- und Bestandsentwicklung**, insbesondere die Verteilung auf Produktgruppen und Vertriebswege, wird durch das Vertriebscontrolling überwacht. Die Akzeptanz unserer Produkte und unseres Vertriebservice im Markt der unabhängigen Vertriebspartner messen wir anhand unseres Abschneidens bei renommierten Vertriebspartnerbefragungen. Der Bestandsanteil unseres bestandsstärksten Partners beträgt weniger als 10 %.

Zur Steuerung des **versicherungstechnischen Risikos** analysieren wir die Abweichungen zwischen den Kalkulationsansätzen unserer Produkte und den tatsächlichen Schaden- und Kostenverläufen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R. entwickelten sich wie folgt:



Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind angemessen. Die Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erbrachte Abwicklungsgewinne, die im Durchschnitt der letzten fünf Jahre 10,4 % der Eingangsrückstellung betragen.

Wir haben das versicherungstechnische Risiko durch Rückversicherungsverträge mit Rückversicherern mit gutem Rating begrenzt. Insgesamt sollen unsere Rückversicherungsverträge hohe Bestandsrisiken, die die Ausgleichsfähigkeit unseres Portefeuilles übersteigen, und mögliche Großschadenbelastungen abdecken.

Bei der **Kapitalanlage** richten wir uns nach den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie nach den Anforderungen, die sich aus dem Asset-Liability-Management ergeben. Unsere Kapitalanlagen sind angemessen gemischt und gestreut. Eine umfangreiche interne Kapitalanlagerichtlinie regelt die Organisation des Bereiches Kapitalanlage, den Ablauf des Anlageprozesses und der Risikosteuerung sowie die internen Berichts- und Kontrollsysteme. Integriert in diese interne Kapitalanlagerichtlinie sind spezielle Richtlinien und Risikobegrenzungen (Limits) zu einzelnen Asset-Kategorien, Regionen, Branchen, Ratingkategorien, Währungsinvestments sowie Einzelschuldnern.

Die wesentlichsten Risiken im Kapitalanlagebereich sind Markt- und Kreditrisiken. Für die Risikobeurteilung unserer Kapitalanlagen verwenden wir unter anderem Szenarioanalysen (Stress-Tests), die Extremszenarien an den Kapitalmärkten und ihre potenziellen Auswirkungen auf Unternehmenskennzahlen simulieren.

Die Wertentwicklung unserer Aktienbestände in Extremszenarien wird durch Abschläge auf Aktienindizes simuliert. Um die Kursrisiken unserer Aktien zu erfassen, werden die einzelnen Aktien den relevanten Indizes zugeordnet. Auf der Basis des Bestandes und der Kurse zum 31.12.2014 ergäbe sich bei Simulation eines Aktiencrashes von 20 % eine negative Marktwertveränderung unserer Aktien von 1,9 Millionen €.



Wir besaßen zum 31.12.2014 festverzinsliche Inhaberpapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Namensschuldverschreibungen in Form von Staats- bzw. staatsnahen Titeln, Pfandbriefen, Unternehmensanleihen und nachrangigen Papieren im Kurswert von rund 108 Millionen € (nachfolgend als Rentenpapiere bezeichnet).

Bei diesen Rentenpapieren simulieren wir eine Veränderung des Marktzinses über alle Laufzeitenklassen (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve) und die Auswirkungen auf die Marktwerte unserer Rentenpapiere. Auf der Basis des Bestandes zum 31.12.2014 ergäbe sich bei einer angenommenen Zinserhöhung um 100 Basispunkte eine negative Marktwertveränderung in Höhe von 4,8 Millionen €. Demgegenüber stehen Nettobewertungsreserven aus diesen Rentenpapieren in Höhe von 11,5 Millionen €. Bei einem Zinsrückgang um 100 Basispunkte ergäbe sich eine Marktwertverhöhung von 3,1 Millionen €. Im simulierten Zinsrückgangsszenario wurde dabei die Einschränkung vorgenommen, dass die Zinsstrukturkurve und die Rendite einzelner Papiere nicht in den negativen Bereich fallen.

Bei der Auswahl der Emittenten orientieren wir uns neben unserer eigenen Einschätzung an vorhandenen Bonitätsbeurteilungskriterien, insbesondere von renommierten Ratingagenturen. 96,3 % der Rentenpapiere wiesen ein Investment-Grade-Rating auf.

Auf Basis unseres Bestandes an Rentenpapieren simulieren wir die Auswirkungen von Bonitätsverschlechterungen. Die Simulation orientiert sich an historischen Zeiträumen mit Maximalwerten für Ausfallwahrscheinlichkeiten und den Wahrscheinlichkeiten für Ratingabwertungen bei Rentenpapieren. Aus dieser Szenariorechnung ergäbe sich zum 31.12.2014 eine negative Marktwertveränderung in Höhe von 1,2 Millionen €.

Zusätzlich beurteilen wir ein zweites ratingunabhängiges Szenario auf unseren gesamten Rentenbestand. In diesem Szenario wird eine Ausweitung der aktuellen Spreads dieser Rentenpapiere gegenüber der Euro-Swapkurve um 20 % simuliert. Danach ergäbe sich zum 31.12.2014 eine negative Marktwertveränderung in Höhe von 0,8 Millionen €.

In Staats- und staatsnahen Titeln von Griechenland, Italien, Irland, Portugal und Spanien sind wir mit 2,4 % unserer Kapitalanlagen investiert. Unser Russland Exposure beträgt 0,8 % der gesamten Kapitalanlagen.

Aufgrund der gesetzlichen Bestrebungen, Investoren künftig stärker an der Restrukturierung von Finanzinstituten zu beteiligen, investieren wir nicht mehr aktiv in nachrangige Hybridkapitalinstrumente von Banken. Unsere Bestandsquote beträgt nur 0,5 % der gesamten Kapitalanlagen. Daneben besitzen wir einfach nachrangige

Papiere (so genanntes Lower Tier 2 - Kapital) von Banken in Höhe von 1,4 % unserer Kapitalanlagen. Diese Papiere sind Kurzläufer, so dass sich die Quote zeitnah weiter reduzieren wird. Weitere nachrangige Anlagen bestehen bei Versicherungs- und Industrieunternehmen in Höhe von 2,5 % unserer Kapitalanlagen.

Um dem Konzentrationsrisiko zu begegnen, achten wir auf eine breite Streuung unserer Schuldner. Bei keinem Schuldner sind auf dessen Konzernebene mehr als 3,6 % unserer Kapitalanlagen investiert. Nimmt man Papiere mit besonderer Bedeckungsmasse (Pfandbriefe und andere hypothekarische Besicherungen) aufgrund der gesonderten Absicherung aus dieser Betrachtung heraus, haben wir bei keinem unserer Schuldner auf dessen Konzernebene mehr als 2,5 % unserer Kapitalanlagen investiert.

Unsere Quote an Währungsanlagen beträgt nur 1,6 % der gesamten Kapitalanlagen. Damit besteht ein sehr hoher Kongruenzgrad zu den fast ausschließlich auf Euro lautenden versicherungstechnischen Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente setzen wir nur ein, um Kursrisiken abzusichern, den Erwerb von Wertpapieren vorzubereiten oder ihren Ertrag zu vermehren.

Ein **Liquiditätsrisiko** besteht nicht, da die für 2015 prognostizierten Auszahlungen für Versicherungsleistungen, Versicherungsbetrieb, Rückversicherung, Dividende und Steuern durch Beitragseinzahlungen und liquiditätswirksame Kapitalanlagenerträge gedeckt sind.

Bei den **operationalen Risiken** spielt das Ausfallrisiko der Datenverarbeitungs-Systeme die größte Rolle. Diesem begegnen wir durch ein umfangreiches Ausfall-Vorsorge-Konzept. Außerdem begrenzen wir das Risiko eines erhöhten Mitarbeiterausfalls durch einen Krisen-Notfall-Plan, der die Fortführung der wesentlichen Geschäftsabläufe gewährleisten soll.

Darüber hinaus bestehen Risiken aus Veränderungen der **rechtlichen Rahmenbedingungen**, die wir in unserem Risikomanagement beobachten und bewerten.

Die nach § 53 c Abs. 4 VAG zu bildende Solvabilitätsspanne ist zu 237 % durch Eigenmittel – ohne Berücksichtigung von Bewertungsreserven – bedeckt.

Das Risikomanagement unterliegt einem ständigen Weiterentwicklungsprozess. Im Zusammenhang mit den Entwicklungen zu Solvency II wird das Risikomanagement konsequent auf die künftigen Anforderungen ausgerichtet.



Insgesamt bestehen derzeit keine erkennbaren Entwicklungen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

A U S B L I C K Das Marktumfeld in der privaten und gewerblichen Kompositversicherung ist auf Grund eines starken Preis- und Bedingungs Wettbewerbs weiterhin herausfordernd. In vielen Sparten ist bereits eine hohe Marktdurchdringung erreicht. Der Preis- und Bedingungs wettbewerb spielt insbesondere im Vertriebssegment der unabhängigen Vertriebspartner eine große Rolle.

In der Kraftfahrtversicherung, dem in der Branche umsatzstärksten Zweig der Kompositversicherung, hat sich das Marktumfeld verbessert. Unser Tarif ist in vielen Risikosegmenten wettbewerbsfähig und bietet unseren Vertriebspartnern mit größeren Beständen attraktive, ertragsabhängige Bonifikationsmöglichkeiten. Sanierungsmaßnahmen haben in den letzten Jahren zu Beitragsrückgängen geführt. Seit Ende 2014 haben wir die Kraftfahrtsparte in unser Makler-Portal „prokundo“ aufgenommen und den Vertrieb über Online-Portale erweitert. Für 2015 und 2016 rechnen wir daher mit Beitragssteigerungen, in 2015 von etwa 5 %.

In den HUS-Sparten sollen sowohl Vertriebspartner in der Breite auf unsere Produkte angesprochen als auch Kooperationen mit größeren Vertriebspartnern ausgebaut werden. Ab Herbst 2015 soll ein neuer Gewerblicher Sachversicherungstarif angeboten werden, der zusammen mit unserem Betriebshaftpflichttarif ein wettbewerbsfähiges Gewerbebündel bilden soll. Der Neugeschäftsanstieg in den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sach soll in diesen Zweigen 2015 und 2016 zu Beitragssteigerungen von jährlich etwa 3 % führen.

Die versicherungstechnischen Ergebnisse in der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung bewegen sich auf einem guten Niveau. Damit rechnen wir auch für die nächsten Geschäftsjahre. In der Kraftfahrtversicherung gehen wir von einem zumindest ausgeglichenen versicherungstechnischen Ergebnis aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis wird insbesondere von den Möglichkeiten an den Kapitalmärkten beeinflusst. Die Politik der Europäischen Zentralbank wird mittelfristig nicht zu einem steigenden Zinsniveau führen. Das niedrige Zinsniveau für Neuanlagen führt in den nächsten Jahren voraussichtlich zu einem Rückgang der Durchschnittsverzinsung, so dass wir bei gering steigenden Kapitalanlagenbeständen mit zurückgehenden ordentlichen Kapitalanlagenergebnissen rechnen. Zusammen mit den versicherungstechnischen Ergebnissen erwarten wir für 2015 und 2016 jedoch weiterhin gute Jahresüberschüsse.

Dortmund, im Februar 2015

Der Vorstand



GEWINN - VERWENDUNG

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von	7.500.000,— €
Vortrag auf neue Rechnung	<u>4.629.566,07 €</u>
	<u>12.129.566,07 €</u>

BILANZ ZUM 31.12.2014

			2014	2013
	€	€	€	€
AKTIVA				
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			517.708,91	719.577,74
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.511.502,83		2.620.233,74
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen		18.004,20		18.004,20
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.364.772,84			4.326.814,63
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	64.043.599,59			61.421.325,63
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuld- verschreibungen	10.524.096,00			10.531.603,91
b) Schuldschein- forderungen und Darlehen	<u>21.503.224,35</u>			<u>26.469.065,69</u>
	32.027.320,35			37.000.669,60
4. Einlagen bei Kreditinstituten	—			<u>5.900.000,00</u>
		105.435.692,78		<u>108.648.809,86</u>
			107.965.199,81	111.287.047,80
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen				
			11.013.900,54	9.248.524,81



		2014	2013
	€	€	€
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	2.237.433,93		2.603.883,01
2. Versicherungsvermittler	<u>3.363.492,53</u>		<u>2.830.588,79</u>
		5.600.926,46	5.434.471,80
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		321.802,06	327.117,79
III. Sonstige Forderungen		<u>2.127.140,72</u>	<u>900.128,10</u>
davon:		8.049.869,24	6.661.717,69
Forderungen an verbundene Unternehmen — € (Vj.: 50.018,22 €)			
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 1.287,20 € (Vj.: — €)			
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		52.565,00	65.700,82
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>1.981.376,56</u>	<u>1.334.031,08</u>
		2.033.941,56	1.399.731,90
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.518.879,61	2.467.548,05
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>2.960,72</u>	<u>2.269,38</u>
		2.521.840,33	2.469.817,43
G. Aktive latente Steuern		2.498.405,10	2.765.747,86
H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		98.679,00	114.392,00
		<u>134.699.544,49</u>	<u>134.666.557,23</u>

BILANZ ZUM 31.12.2014

		2014	2013
	€	€	€
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,—		15.000.000,—
davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	—		—
	<u>15.000.000,—</u>		<u>15.000.000,—</u>
II. Kapitalrücklage	10.673.264,94		10.673.264,94
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	306.775,13		306.775,13
2. andere Gewinnrücklagen	<u>2.475.702,33</u>		<u>2.475.702,33</u>
	2.782.477,46		2.782.477,46
IV. Bilanzgewinn	<u>12.129.566,07</u>		<u>14.909.558,32</u>
		40.585.308,47	43.365.300,72
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	9.375.286,51		9.295.610,32
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>74.297,77</u>		<u>87.741,02</u>
	9.300.988,74		9.207.869,30
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	69.527.545,87		67.864.671,56
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>21.976.856,72</u>		<u>22.507.023,55</u>
	47.550.689,15		45.357.648,01
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	417.404,00		399.461,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—		—
	<u>417.404,00</u>		<u>399.461,00</u>
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	13.897.146,00		14.214.708,00



	2014	2013
	€	€
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	219.348,98	228.247,89
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>350,00</u>	<u>300,00</u>
	218.998,98	227.947,89
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Fondsgebundenen Unfall- versicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	71.385.226,87	69.407.634,20
Deckungsrückstellung	11.013.900,54	9.248.524,81
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.162.354,00	3.860.572,00
II. Steuerrückstellungen	—	866.896,38
III. Sonstige Rückstellungen	<u>2.146.546,78</u>	<u>1.975.375,32</u>
	6.308.900,78	6.702.843,70
E. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	2.063.267,86	1.935.735,96
2. Versicherungsvermittlern	<u>433.200,53</u>	<u>302.580,39</u>
	2.496.468,39	2.238.316,35
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	93.353,82	227.184,38
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.800.425,67</u>	<u>3.453.787,47</u>
davon: aus Steuern 996.657,19 € (Vj.: 979.895,16 €) im Rahmen der sozialen Sicherheit — € (Vj.: — €) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 94.259,48 € (Vj.: 716.495,34 €)	5.390.247,88	5.919.288,20
F. Rechnungsabgrenzungsposten	5.145,95	12.151,60
G. Passive latente Steuern	10.814,00	10.814,00
	<u>134.699.544,49</u>	<u>134.666.557,23</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 7.029.840,00 € und die Deckungsrückstellung unter dem Posten C. der Passiva in Höhe von 11.013.900,54 € unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden sind. Altbestand im Sinne des § 11 c VAG ist nicht vorhanden.

Dortmund, den 27. Februar 2015

Der Verantwortliche Aktuar

Dr. Uwe Schrader

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1.1. BIS 31.12.2014**

			2014	2013
I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	€
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	73.973.201,20			73.774.961,94
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>4.330.579,83</u>			<u>3.009.057,89</u>
		69.642.621,37		70.765.904,05
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	79.676,19			63.713,16
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-13.443,25</u>			<u>-821.112,86</u>
		<u>93.119,44</u>		<u>884.826,02</u>
			69.549.501,93	69.881.078,03
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			124.143,17	136.565,02
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			1.341.644,05	1.631.910,19
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	39.161.640,29			36.408.794,68
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>4.031.714,86</u>			<u>3.108.828,17</u>
		35.129.925,43		33.299.966,51
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.662.874,31			-306.307,35
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-530.166,83</u>			<u>-2.094.842,56</u>
		<u>2.193.041,14</u>		<u>1.788.535,21</u>
			37.322.966,57	35.088.501,72
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung	1.696.464,73			2.196.667,72
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<u>-9.097,72</u>			<u>18.160,00</u>
			1.687.367,01	2.214.827,72
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			86.854,00	98.849,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	24.537.969,01			23.357.555,47



				2014	2013
	€	€	€	€	€
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		377.425,89			-173.497,93
				24.160.543,12	23.531.053,40
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				400.741,65	262.088,70
9. Zwischensumme				7.356.816,80	10.454.232,70
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-317.562,00	-239.729,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				7.674.378,80	10.693.961,70
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		1.399,53			1.274,96
davon: aus verbundenen Unternehmen					
— € (— €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen					
— € (— €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		279.899,19			298.865,89
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		4.270.556,52			4.297.512,75
				4.550.455,71	4.596.378,64
c) Erträge aus Zuschreibungen		265.855,36			518.431,87
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		234.128,92			562.601,29
				5.051.839,52	5.678.686,76
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		257.785,76			264.167,54

		2014	2013
	€	€	€
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	<u>627.960,51</u>		<u>456.760,28</u>
	885.746,27		720.927,82
	4.166.093,25		4.957.758,94
3. Technischer Zinsertrag	<u>124.143,17</u>		<u>136.565,02</u>
		4.041.950,08	4.821.193,92
4. Sonstige Erträge	325.207,36		349.464,65
5. Sonstige Aufwendungen	<u>1.009.185,35</u>		<u>741.948,01</u>
		<u>-683.977,99</u>	<u>-392.483,36</u>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		11.032.350,89	15.122.672,26
7. Außerordentliche Aufwendungen	<u>67.946,00</u>		<u>67.946,00</u>
8. Außerordentliches Ergebnis		-67.946,00	-67.946,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.730.828,78		4.754.059,58
10. Sonstige Steuern	<u>13.568,36</u>		<u>14.084,47</u>
		<u>3.744.397,14</u>	<u>4.768.144,05</u>
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		7.220.007,75	10.286.582,21
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>4.909.558,32</u>	<u>4.622.976,11</u>
13. Bilanzgewinn		12.129.566,07	14.909.558,32



BILANZIERUNGS - UND BEWERTUNGS - METHODEN

Die Bewertung **immaterieller Wirtschaftsgüter und der Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgt zu Anschaffungskosten. Die linearen Abschreibungen entsprechen den steuerlichen Sätzen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach den Regelungen des § 6 Abs. 2, 2a EStG bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen nach § 7 Abs. 4 und 5 EStG, bewertet.

Die Bewertung der **Beteiligungen** erfolgt zu Anschaffungskosten.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere haben wir nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341 b HGB weitestgehend nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert.

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag aktiviert.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen sind mit dem Zeitwert gemäß § 341 d HGB angesetzt.

Die **Forderungen**, die **übrigen Aktivwerte** sowie die **Verbindlichkeiten** sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Uneinbringlich erscheinende Außenstände werden ausgebucht. Zweifelhafte Forderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt. Das Ausfallrisiko von Forderungen ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Pensionsrückstellung** ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen als Teilwert der Verpflichtungen berechnet. Es wurden die biometrischen Richttafeln 2005 G verwendet. Künftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatz unter Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht. Der nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB ausweispflichtige Betrag beläuft sich auf 679.460 €. Die Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematischen Parameter verwendet:

Zinssatz zum 1.1.2014: 4,89 %

Zinssatz zum 31.12.2014: 4,54 %

Gehaltstrend: 2,50 %

Rententrend: 1,80 %

Die berücksichtigte Fluktuation wurde auf Basis von Vergangenheitswerten geschätzt.

Die anderen **nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen wird individuell ermittelt.

Zu den **versicherungstechnischen Rückstellungen** machen wir folgende Angaben: Die **Beitragsüberträge** werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der vereinbarten Zahlungsweise und der Fälligkeitstermine berechnet. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird ebenfalls pro Versicherungsvertrag ermittelt. Die Kürzung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile und der Rückversicherungsprovisionen erfolgt entsprechend dem Erlass FinMin NRW vom 29.05.1974.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird, soweit der Schadenbestand pro Versicherungszweig dies zulässt, nach einem statistischen Verfahren ermittelt. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aus Vorjahren sowie für Schäden, deren erwarteter Aufwand eine von der einzelnen Sparte abhängige Höhe überschreitet, wird eine individuelle Rückstellung nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Für die bis zum Abschlusstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden (Spätschäden) erfolgt eine pauschale Rückstellung. Die Renten-Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend der Rückdeckung pro Versicherungsvertrag ermittelt. Die Rückstellung wird um die bei der Abwicklung der Schäden noch anfallenden Schadenregulierungskosten erhöht. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung des Erlasses FinMin NRW vom 22.02.1973.

Die **Schwankungsrückstellung** ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV vom 08.11.1994 berechnet.



Die **Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofopferhilfe e.V.** wird nach Angaben des Vereins gebildet.

Unverbrauchte Beiträge zu ruhenden Kraftfahrtversicherungen werden einschließlich der Anteile des Rückversicherers pro Versicherungsvertrag berechnet.

Die **Rückstellung für Beitragsstorno** entspricht dem Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres bezogen auf die Beiträge des Geschäftsjahres. Der Prozentsatz entspricht dem arithmetischen Mittel der letzten fünf Jahre. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den durchschnittlichen Rückversicherungsabgaben ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Beteiligung der Versicherungsnehmer am Überschuss 2015 und 2016:

Die Fondsgebundene Unfallversicherung ist durch laufende Überschussanteile (Risiko- und Kostenüberschussanteile) am Überschuss beteiligt. Risikoüberschussanteile werden monatlich vorschüssig, Kostenüberschussanteile zu Beginn eines jeden Ratenzahlungsabschnitts, jeweils erstmals nach Ablauf von zwei Versicherungsjahren, zugeteilt. In beitragsfreien Zeiten erfolgt die Zuteilung stets monatlich vorschüssig. Die Zuteilungen werden in Fondsanteile umgerechnet und gutgeschrieben. Anfallende Fondserträge verbleiben im Fondsvermögen.

Für 2015 lautet die Überschussbeteiligung wie folgt:

	Risikoüberschussanteil (in Prozent des überschussberechtigten Risikobeitrags)	Kostenüberschussanteil (in Prozent des Bruttobeitrags ohne Stückkosten)
Tarifgenerationen 2009, 2012, 2013 und 2015	30 %	2,5 %
Tarifgenerationen 2002, 2004, 2007 und 2008	50 %	2,5 %
Tarifgeneration 2000	50 %	3,75 %

Für 2016 wurde festgelegt, dass die Überschussanteilsätze mindestens so hoch sind wie für das Jahr 2015.



**ENTWICKLUNG
DER IMMATERIELLEN
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE
UND DER KAPITALANLAGEN
IM GESCHÄFTSJAHR 2014**



**ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE
UND DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2014**

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	719.577,74	8.468,03				210.336,86	517.708,91
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.620.233,74					108.730,91	2.511.502,83
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Beteiligungen	18.004,20						18.004,20
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.326.814,63	5.492.767,81			64.420,00	519.229,60	9.364.772,84
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	61.421.325,63	6.984.515,70		4.563.677,10	201.435,36		64.043.599,59
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	10.531.603,91			7.507,91			10.524.096,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	26.469.065,69	49.439,88		5.015.281,22			21.503.224,35
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.900.000,00			5.900.000,00			
5. Summe B III	108.648.809,86	12.526.723,39		15.486.466,23	265.855,36	519.229,60	105.435.692,78
Insgesamt	112.006.625,54	12.535.191,42		15.486.466,23	265.855,36	838.297,37	108.482.908,72

A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Es handelt sich um aktivierte EDV-Software.

B. KAPITALANLAGEN

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Grundbesitz besteht aus:

16 Wohngebäuden

1 Wohn- und Geschäftsgebäude

Zeitwerte der Kapitalanlagen	€
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.520.000,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
Beteiligungen	18.004,20
III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.282.386,85
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	72.504.375,62
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	11.664.121,45
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	23.447.046,25

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden im Ertragswertverfahren aktuell ermittelt. Die Beteiligung wurde mit den Anschaffungskosten bewertet. Bei den notierten Wertpapieren wurde als Freiverkehrswert der Börsenkurs angesetzt; bei den nicht notierten Wertpapieren und Darlehen wurde ein Renditekurs ermittelt.



Sonstige nach § 285 Nr. 18 HGB ausweispflichtige Wertpapiere, deren Zeitwert 701.810,00 € beträgt, werden zum Buchwert von 987.400,43 € ausgewiesen.

Von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wurde kein Gebrauch gemacht, weil beabsichtigt ist, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten.

**C. KAPITALANLAGEN FÜR
RECHNUNG UND RISIKO
VON INHABERN VON
FONDSGEBUNDENEN
UNFALLVERSICHERUNGEN**

	Bilanzwert am 31.12.2014	Zahl der Anteil- einheiten
Fonds	€	
Metzler Aktien Deutschland	740.678,90	4.532,641
Metzler Aktien Europa	619.170,85	5.777,464
Metzler Wachstum International	2.249.391,26	16.971,414
Convest 21 VL	1.106.063,42	24.794,069
Expert Select	211.922,26	6.196,557
Templeton Growth Fund	2.766.683,38	182.739,986
DWS Invest Top 50 Asia	116.161,40	559,275
Fidelity Funds - European Growth Fund	680.131,11	53.260,072
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund	743.807,22	105.654,435
Franklin Templeton Strategic Dynamic Fund	84.953,31	6.611,152
Franklin Templeton Strategic Balanced Fund	128.434,30	9.864,386
Advisor Global	861,49	13,061
Fidelity Funds - European Fund	299.874,92	22.245,914
SAUREN Global Balanced	98.823,72	6.081,460
SAUREN Global Growth Plus	51.796,73	3.915,097
Fondak	53.715,75	390,433
WARBURG - ZUKUNFT - STRATEGIEFONDS	42.902,38	1.157,022
Sarasin OekoSar Equity - Global	20.799,59	137,409
Best-in-one Europe Balanced	245.007,81	5.986,020
Best-in-one World	398.737,31	11.992,100
C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible	3.546,39	31,376
iShares DAX	2.772,09	31,735
iShares EURO STOXX 50	2.180,37	68,695
iShares MSCI Emerging Markets	1.678,28	55,207
iShares MSCI World	3.599,27	119,577
Pioneer Investments Substanzwerte	374,56	6,751
Fidelity Funds - Global Real Asset Securities	106,66	6,935
Pictet - Clean Energy	322,25	4,680

Pictet - Timber	629,99	5,045
SAM Smart Energy	94,16	5,092
Sarasin Sustainable Water Fund	1.458,49	9,943
Tareno Waterfund	171,83	1,070
Threadneedle American Fund	220,87	93,193
First State Global Emerging Markets Leaders Fund	940,84	458,947
Franklin Natural Resources Fund	164,09	26,046
DJE - Dividende & Substanz	3.815,22	12,147
M&G Global Basics Fund	2.489,02	97,570
WARBURG VALUE FUND	89,44	0,380
DWS Top Dividende	14.225,22	134,581
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities	17.685,61	87,014
M & W Privat	625,80	6,184
ARERO - Der Weltfonds	2.871,29	17,509
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund	398,82	26,084
Carmignac Investissment	121.201,80	108,880
Carmignac Patrimoine	170.093,83	274,115
MAGELLAN	2.227,24	113,288
	11.013.900,54	

D. FORDERUNGEN

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer enthalten Ansprüche wegen rechnermäßiger Abschlusskosten aus fondsgebundenen Unfallversicherungen in Höhe von 782.472,28 € (871.820,07 €). Die Veränderung ist in den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen f. e. R. enthalten.



G. AKTIVE LATENTE STEUERN

Es wird von den Wahlrechten gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2, 3 HGB Gebrauch gemacht. Die Bildung des Postens beruht auf temporär unterschiedlichen Wertansätzen bei Wertpapieren und Rückstellungen in der Handels- und der Steuerbilanz, die dazu führten, dass das steuerrechtliche Ergebnis über dem handelsrechtlichen Gewinn liegt.

H. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus Passiva D I wurden mit einem Betrag von 204.027,00 € (180.960,00 €) mit den Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen aus Aktiva D III verrechnet.

Damit in Zusammenhang stehende Zinszuführungen aus den sonstigen Aufwendungen wurden in Höhe von 7.354,00 € (7.176,00 €) mit den korrespondierenden sonstigen Erträgen verrechnet.

A. EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

Das Ende 2014 vorhandene gezeichnete Kapital ist in 1.875 Stammaktien von je 8.000,- € eingeteilt. Es beträgt insgesamt 15.000.000,- €. Die Aktien sind voll eingezahlt.

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE VERSICHERUNGSGESCHÄFT

	Bruttorückstellung insgesamt 2014 €	davon: Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 2014 €	Schwankungs- rückstellung 2014 €
Unfallversicherung	38.082.812,05	34.512.186,64	0,00
Haftpflichtversicherung	18.544.745,35	9.864.169,71	5.445.472,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.825.644,84	21.207.203,26	3.508.844,00
sonstige Kraftfahrtversicherung	4.199.900,93	1.066.776,70	3.082.371,00
Feuer- und Sachversicherung	7.256.379,17	2.351.003,30	1.860.459,00
	2013 €	2013 €	2013 €
Unfallversicherung	38.879.561,62	35.222.555,59	0,00
Haftpflichtversicherung	15.214.332,67	7.102.515,99	5.015.935,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	25.928.558,67	21.341.095,93	4.469.983,00
sonstige Kraftfahrtversicherung	4.309.294,16	1.176.210,99	3.089.348,00
Feuer- und Sachversicherung	7.111.048,57	2.463.601,89	1.639.442,00

- II. 1. In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 69.527.545,87 € (67.864.671,56 €) sind Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe von 324.175,13 € (732.430,79 €) abgesetzt.



III. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrifft die fondsgebundene Unfallversicherung und entwickelte sich wie folgt:	€
Stand Beginn des Jahres	399.461,00
Entnahme für gutgeschriebene Überschussanteile	<u>68.911,00</u>
	330.550,00
Im Berichtsjahr wurden zugewiesen	<u>86.854,00</u>
Stand Ende des Jahres	<u>417.404,00</u>
Davon entfallen auf bereits festgelegte laufende Überschussanteile	<u>176.172,00</u>
Freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung	<u>241.232,00</u>

D. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

III. Sonstige Rückstellungen	€
Rückstellungen für	
Verpflichtungen aus Vertriebsvereinbarungen	887.799,19
Jubiläumswendungen	236.700,00
Urlaubsverpflichtungen	89.923,59
Altersteilzeit	21.000,00
Boni	133.254,00
Jahresabschlusskosten	241.070,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	16.200,00
Bonusprovisionen	<u>520.600,00</u>
	<u>2.146.546,78</u>

E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

III. Sonstige Verbindlichkeiten	€
Verbindlichkeiten aus Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	1.452.571,43
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	94.259,48
Noch zu zahlende Steuern	996.657,19
Sonstige	256.937,57
	2.800.425,67

Bei den ausgewiesenen Hypotheken, Grund- und Rentenschulden handelt es sich um niedrig verzinsliche Darlehen des sozialen Wohnungsbaus.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 1.452.571,43 €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 94.259,48 € betreffen mit 58.650,37 € den Verrechnungssaldo aus der Organisations- und Verwaltungsgemeinschaft mit der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Berlin und mit 35.609,11 € den Verrechnungssaldo aus den Vertragsbeziehungen zur prokundo GmbH.

F. RECHNUNGS- ABGRENZUNGSPOSTEN

Es handelt sich um vorausgezahlte Mieten in Höhe von 5.145,95 €.



G. PASSIVE LATENTE STEUERN

Die passiven latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB resultieren aus der Bildung einer Rücklage nach § 6 b Abs. 3 EStG in der Steuerbilanz.

Sonstige Angaben zur Bilanz

Aus der Bilanzierung latenter Steuern ergibt sich nach § 268 Abs. 8 HGB ein ausschüttungsgesperrter Betrag von 2.586.270,10 € (2.869.325,86 €).

Haftungsverhältnisse

Wegen der aus der Jahresbilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse erklären wir Folgendes: Als Mitglied des Vereins „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Beiträge	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	2014	2014	2014
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€	€
Unfallversicherung	29.996.932,63	30.098.346,25	28.130.048,19
Haftpflichtversicherung	11.714.060,01	11.567.768,05	11.072.608,86
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.776.487,08	11.776.316,15	11.091.652,75
sonstige Kraftfahrtversicherung	9.423.337,03	9.423.189,57	9.350.942,07
Feuer- und Sachversicherung	10.367.361,51	10.332.799,32	9.435.143,44
	2013	2013	2013
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€	€
Unfallversicherung	29.890.176,80	29.920.589,46	27.961.748,91
Haftpflichtversicherung	11.084.332,56	10.945.895,67	10.842.920,55
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12.483.987,08	12.483.649,21	11.769.308,50
sonstige Kraftfahrtversicherung	9.448.867,61	9.448.612,06	9.390.912,75
Feuer- und Sachversicherung	10.094.171,40	10.139.036,95	9.380.736,56

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2014	2013
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€
Unfallversicherung	11.784.810,50	10.627.725,94
Haftpflichtversicherung	7.494.110,04	3.058.908,74
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.603.148,92	9.827.941,92
sonstige Kraftfahrtversicherung	6.641.262,51	7.793.503,63
Feuer- und Sachversicherung	4.954.615,46	4.596.744,85

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Aufgrund von Zufallsschwankungen ergeben sich Abwicklungsgewinne. Die gesamten Abwicklungsgewinne betragen f. e. R. 3,9 Millionen € (5,4 Millionen €).



Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2014	2013
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€
Unfallversicherung	10.273.995,60	9.723.878,54
Haftpflichtversicherung	5.090.655,54	4.755.573,57
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.679.941,72	2.662.433,37
sonstige Kraftfahrtversicherung	2.240.556,99	2.122.495,25
Feuer- und Sachversicherung	4.163.383,98	3.999.373,21

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 9.848.571,36 € (8.972.750,63 €) auf die Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen.

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	2014	2013
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€
Unfallversicherung	6.674.153,93	10.665.443,25
Haftpflichtversicherung	15.068,21	391.830,48
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	373.197,49	-180.190,30
sonstige Kraftfahrtversicherung	492.337,04	-654.063,99
Feuer- und Sachversicherung	31.216,60	175.873,88
Rückversicherungssalden	2014	2013
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€
Unfallversicherung	834.056,88	872.596,68
Haftpflichtversicherung	-1.439.063,79	1.373.375,46
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	133.631,11	15.976,10
sonstige Kraftfahrtversicherung	49.490,10	-190.236,16
Feuer- und Sachversicherung	716.234,92	731.119,95

Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag betrifft die Verzinsung der Renten-Deckungsrückstellung und die Fondserträge für Rechnung von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen.

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen 4.020,11 €.

AUßERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN

Die gemäß Art. 67 Abs. 7 EGHGB gesondert ausweispflichtigen Aufwendungen belaufen sich auf 67.946,00 € (67.946,00 €).

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthaltene Aufwand für latente Steuern beträgt 267.342,76 € (Ertrag 508.102,29 €). Bei der Berechnung der latenten Steuern fanden dieselben Annahmen und Steuersätze Berücksichtigung, die auch bei Ermittlung der Steuerrückstellungen angewandt werden.



Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Anzahl 2014	Anzahl 2013
Unfallversicherung	170.417	171.787
Haftpflichtversicherung	145.524	140.167
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	47.060	50.136
sonstige Kraftfahrtversicherung	37.173	39.108
Feuer- und Sachversicherung	110.890	106.909

KONZERN - ZUGEHÖRIGKEIT

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der **VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Berlin**, einbezogen. Unsere Muttergesellschaft besitzt alle Aktien unserer Gesellschaft. Sie ist herrschende Konzerngesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg 93 HRB 450 eingetragen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONALAUFWENDUNGEN

	2014	2013
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	15.672.242,68	14.825.427,96
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	211.051,23	139.834,73
3. Löhne und Gehälter	4.329.452,85	4.227.203,36
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	776.398,48	758.552,08
5. Aufwendungen für Altersversorgung	134.842,82	37.851,50
6. Aufwendungen insgesamt	21.123.988,06	19.988.869,63

ORGANE

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf Seite 5 angegeben.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 294.701 €. Die darin enthaltenen variablen Bonifikationsanteile wurden in Höhe von 30.000 € zurückgestellt. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 73.150 €. Darin sind keine variablen Bestandteile enthalten. Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 178.432 €.

Die Pensionsansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurden zurückgestellt. Die Rückstellung beträgt 1.828.276 €.

DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER MITARBEITER

Innendienst bei der Hauptverwaltung	95
Außendienst (Angestellte)	62

Der Außendienst ist überwiegend auch für die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Berlin, tätig.

Dortmund, den 3. März 2015

VOLKSWOHL BUND
SACHVERSICHERUNG AG

Dr. Maas Bläsing Hoffmann



BESTÄTIGUNGS - Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz,
VERMERK Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter
Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 10. März 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner Klein
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht.

Er hat sich in turnusmäßigen Sitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Entwicklung des Unternehmens berichten lassen. Dabei wurden insbesondere Themen aus dem Risikomanagement behandelt. Darüber hinaus wurde die Planung für das Geschäftsjahr 2015 erörtert.

Für Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden vom Vorstand Genehmigungen eingeholt.

Der Vorstand erstattete dem Aufsichtsrat vierteljährlich einen schriftlichen Bericht über die Entwicklung des Unternehmens. Die Unternehmenskennzahlen wurden vorgelegt und mit denen der Branche verglichen.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand auch in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen, die die Lage und Entwicklung der Gesellschaft betreffen, behandelt. Über wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegt.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung der Berichte des Abschlussprüfers und des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats vorschriftsmäßig geprüft. Er hat sich in der bilanzfeststellenden Sitzung vom 24. März 2015 zusätzlich durch den Abschlussprüfer Bericht erstatten lassen. Mit dem Ergebnis der Prüfungsberichte stimmt der Aufsichtsrat überein und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung ebenfalls keine Einwendungen zu erheben.

In der bilanzfeststellenden Sitzung stellte der Verantwortliche Aktuar die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dar. Der Aufsichtsrat nahm die Erklärung des Verantwortlichen Aktuars, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessene und voraussichtlich auch für die Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen enthalten, billigend zur Kenntnis.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers hat ihm vorgelegen. Die Abschlussprüfer haben zu dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis des Abschlussprüfers überein und hat gegen die Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der somit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Dortmund, den 24. März 2015

Der Aufsichtsrat

Rainer Isringhaus, Vorsitzender

VOLKSWOHL BUND SACHVERSICHERUNG AG

Südwall 37 - 41 · 44137 Dortmund
Telefon 0231 / 54 33 - 0
Telefax 0231 / 54 33 - 400
Internet: www.volkswohl-bund.de
E-Mail: info@volkswohl-bund.de

